

Ökumenisches Innenstadt-Geläute in Mainz

Pfingstsamstag, 3. Juni 2017 von 16.30 - 17.00 Uhr

Handreichung zum Glockenspaziergang

Eine Vielzahl von Kirchtürmen prägte seit dem Mittelalter das Stadtbild der „Aurea Moguntia“.
Zur Blütezeit des kurfürstlichen Mainz um 1700 muss man sich einen Chor von ca. 150 Glocken vorstellen, die von Kirchen, Klöstern und Kapellen herab läuteten, angeführt vom mächtigen Bourdon - der großen Glocke des Domes, der alleine 15 Glocken in den beiden Haupttürmen hatte.

Doch durch viele Zerstörungen im Laufe der letzten 250 Jahre und besonders die verheerende Vernichtung von Mainz im Zweiten Weltkrieg haben die historische Substanz auch der Glocken stark dezimiert. So sind heute unter den 60 Glocken der Innenstadt nur noch 20 historische Klangkörper erhalten. Nach dem Krieg entstanden neue Geläute, die aber nur z. T. aufeinander abgestimmt wurden. Auf der Glockenmeile zwischen Christuskirche, St. Bonifaz, St. Peter, Karmeliterkloster, St. Quintin, Altmünsterkirche, Dom, Seminar-kirche, St. Stephan, Lutherkirche und St. Ignaz erklingen 50 Glocken von 14 Türmen aus acht Jahrhunderten Mainzer Glockengeschichte.

Zeitablauf:

- 16.30 Uhr:** Vorläuten der größten Glocken von St. Peter (a°), Christuskirche (h°) und St. Bonifaz (h°)
- 16.35 Uhr:** Anläuten aller weiteren Glocken dieser Kirchen, zusätzlich Karmeliter, St. Antonius, St. Quintin, Altmünsterkirche, St. Ignaz, Lutherkirche, Augustinerkirche, St. Stephan, Dreikönigskapelle, St. Klarakapelle.
Das Domgeläute als Kluniazenserläuten: beginnend mit den Einzelglocken von klein nach groß, dann historisches Plenum und Vollgeläute
- 16.55 Uhr:** Ausläuten aller Glocken außer Dom (b°), St. Stephan (d') und St. Quintin (d')
- 17.00 Uhr** Ausläuten der letzten Glocken

Treffpunkte und Hörwege für einen geführten Glockenspaziergang:

- 1.) Vom Victor-Bogen / Ernst-Ludwigs-Platz über Mitternachtsgasse zum Gutenbergplatz
- 2.) Von der Kupferberg-Terrasse über Schillerplatz zum Gutenbergplatz
- 3.) Vom kleinen Weinberg vor der Zitadelle über Augustinerstraße zum Gutenbergplatz

Mainzer Innenstadt-Glocken im Überblick

Katholische Pfarrkirche St. Bonifaz

Neubau der Kirche im neugotischen Stil 1894; Erstgeläute: b° - d' – f' – g', A. Hamm / Frankenthal. Nach Kriegszerstörung Wiederaufbau der Kirche und neue Glockenanlage:

1. Christus-Glocke	Ton h° (2800 kg)	Mabilon, Saarburg 1965
2. Marien-Glocke	Ton d' (1650 kg)	Mabilon, Saarburg 1965
3. Bonifatius-Glocke	Ton e' (1150 kg)	Mabilon, Saarburg 1965
4. Johannes-Glocke	Ton g' (680 kg)	Mabilon, Saarburg 1965
5. Maria-Magdalena-Glocke	Ton h' (480 kg)	Mabilon, Saarburg 1965

Evangelische Christuskirche

Neubau der Kirche im Stil der Neorenaissance 1902 ; Erstgeläute: g° - h' – d' – e', Franz Schilling /Apolda. Nach Ablieferungen in beiden Weltkriegen und Kriegszerstörung Wiederaufbau der Kirche und neue Glockenanlage von Rincker /Sinn 1962:

1. Glocke: Ton h° (2546 kg) „LASSET EUCH VERSÖHNEN MIT GOTT“
2. Glocke: Ton d' (1720 kg) „WIR LIEBEN DIE BRÜDER“
3. Glocke: Ton e' (1210 kg) „GEDENKE DER VORIGEN ZEIT BIS DAHER“
4. Glocke: Ton fis' (870 kg) „CHRISTUS SPRICHT ICH BIN DAS LICHT DER WELT“

In der Laterne über der Kuppel ist ein Glockenspiel mit 25 Stahlglocken eingerichtet (Bochumer Verein für Gußstahl, 1954)

Katholische Pfarrkirche St. Peter

Barocker Neubau der Kirche 1749-56; Erstgeläute 1757 von Joh. Peter Bach aus Windecken (Wetterau): a° - c' – d' – e' . Nach Kriegszerstörung Wiederaufbau der Kirche und neue Glockenanlage im Südturm. Die Heilands-Glocke hat den Brand der Kirche überstanden; sie ist die größte und tontiefste Glocke in Mainz:

1. Heilands-Glocke	Ton a° (3333 kg)	Johann Peter Bach / Windecken 1757
2. Marien-Glocke	Ton c' (2420 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher 1960
3. Peter-u. Paul-Glocke	Ton d' (1658 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher 1962
4. Franz-Xaver-Glocke	Ton e' (1136 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher 1960
5. Elisabeth-Glocke	Ton d'' (190 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher 1961

Evangelische Altmünsterkirche

Neubau an heutiger Stelle 1656-62, nach Säkularisierung und Umbau 1894 mehrmals Garnisonskirche. Nach Kriegszerstörung Wiederaufbau der Kirche und neue Glockenanlage; die kleinste Glocke hat die Zerstörung der Kirche überdauert:

1. Glocke	Ton e' (900 kg)	Rincker / Sinn, 1955
2. Glocke	Ton g' (650 kg)	Rincker / Sinn, 1955
3. Glocke	Ton a' (400 kg)	Andreas Hamm / Frankenthal, 1894

St. Antoniuskapelle

Neubau 1331 als Antoniter-Klosterkirche, nach Säkularisierung und Kriegsschäden seit 1948 Wiederaufbau; neue Glockenanlage im Dachreiter:

- | | | |
|-------------------|------------------|--|
| 1. Marien-Glocke | Ton b'' (86 kg) | Friedrich Wilhelm Schilling / Heidelberg, 1961 |
| 2. Jakobus-Glocke | Ton c''' (59 kg) | Friedrich Wilhelm Schilling / Heidelberg, 1961 |

Karmeliterkirche

Klosterkirche des Karmeliter-Ordens erbaut Mitte des 14. Jahrhunderts. Nach Säkularisierung Wiedereinrichtung 1924 als Klosterkirche. Nach Kriegsschäden Neubau des Dachreiters mit heutiger Glockenanlage 1951:

- | | | |
|---------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Erntedank-Glocke | Ton e'' (98 kg) ehem. Offenbach/M, | Rincker / Sinn, 1980 |
| 2. Marien-Glocke | Ton gis'' (67 kg) unbek. Herkunft, | Petit & Edelbrock / Gescher, 1949 |
| 3. Messglocke | Ton h'' (45 kg) ehem. St. Quintin, | A. Hamm / Frankenthal, 1885 |

St. Klara-Kapelle im Kloster der Klarissen-Kapuzinerinnen / Ewige Anbetung

Neubau der Kirche 1865; Die kleine Glocke überstand die Kriegszerstörung der Kirche. 1995 Umbau der Kapelle und Neubau eines Glockenträgers an der Pforte:

- | | | |
|------------------|------------------|-------------------------------|
| Christina-Glocke | Ton as'' (55 kg) | Karl Hamm / Frankenthal, 1925 |
|------------------|------------------|-------------------------------|

Katholische Pfarrkirche St. Quintin

Neubau der Kirche anstelle eines Vorgängerbaues 1300-1430 als gotische Hallenkirche. 1908 Einschmelzung des gotischen Dreiergeläutes und neue Glockenanlage mit 4 Glocken d' – f' – g' – a' von Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher. Die kleinste Glocke überstand die Kriegszerstörung der Kirche, ebenso das „Lumpenglöckchen“ als älteste Mainzer Glocke. Ergänzung des Geläutes 2004 durch zwei Stahlglocken aus Westfalen:

- | | | |
|--------------------------------|-------------------|-------------------------------------|
| 1. Judas-Thaddäus-Glocke | Ton d' (1360 kg) | Stahlglocke BVG / Bochum, 1920 |
| 2. Katharinen-Glocke | Ton e' (1050 kg) | Stahlglocke BVG / Bochum, 1923 |
| 3. Quintins- u. Blasius-Glocke | Ton a' (463 kg) | Petit & Edelbrock / Gescher, 1908 |
| 4. „Lumpenglöckchen“ | Ton c''' (115 kg) | Bienenkorbglocke, unbekannt um 1250 |

Domkirche St. Martin:

Gründungsbau 975; nach Um- und Erweiterungsbauten ab 1495 insgesamt 15 Glocken in beiden Haupttürmen bis 1793. Neues Domgeläute von 1809 erhalten und 1960/2002 ergänzt:

- | | | |
|------------------------|-------------------|-------------------------------------|
| 1. Martinus-Glocke | Ton b° (3300 kg) | Joseph Zechbauer / Mainz, 1809 |
| 2. Marien-Glocke | Ton c' (1900 kg) | Joseph Zechbauer / Mainz, 1809 |
| 3. Albertus-Glocke | Ton d' (2000 kg) | Fr. W. Schilling / Heidelberg, 1960 |
| 4. Willigis-Glocke | Ton es' (1600 kg) | Fr. W. Schilling / Heidelberg, 1960 |
| 5. Josephs-Glocke | Ton f' (950 kg) | Joseph Zechbauer / Mainz, 1809 |
| 6. Bonifatius-Glocke | Ton g' (500 kg) | Joseph Zechbauer / Mainz, 1809 |
| 7. Bilhildis-Glocke | Ton b' (550 kg) | Fr. W. Schilling / Heidelberg, 1960 |
| 8. Heilig-Geist-Glocke | Ton d'' (274 kg) | ars liturgica / Maria Laach, 2002 |
| 9. Lioba-Glocke | Ton f'' (150 kg) | Fr. W. Schilling / Heidelberg, 1960 |

Dreikönigskapelle der Maria Ward Schule

Kapelle 1862-65 erbaut im neoromanischen Stil mit Nazarener-Ausmalung. 1863 Stiftung von 2 Glocken. Nach Ablieferungen in beiden Weltkriegen Wiedereinrichtung einer Glockenanlage 2002 mit einer abgestellten historischen Glocke aus Rheinhessen:

Läuteglocke:	Ton fis'' (110 kg)	Timotheus Hartz / Heidelberg, 1676
Uhrschlag-Glocke:	Ton dis''' (ca. 50 kg)	Eisenhartguss-Glocke 1948

Katholische Pfarrkirche St. Stephan

Kirche 975-992 erbaut; gotischer Umbau 1257-1340; gotischer Turmzylinder 1495; Die Glocken der Renaissancezeit wurden 1945 mit der Kirche zerstört. Nach Wiederaufbau Einrichtung einer gotischen Einzelglocke von 1496 aus St. Emmeran; 2008 neue Glockenanlage mit 3 zusätzlichen Glocken:

1. Stephanus-Glocke (Glaube)	Ton d' (1998 kg)	A. Bachert / Karlsruhe, 2008
2. Willigis-Glocke (Hoffnung)	Ton e' (1412 kg)	A. Bachert / Karlsruhe, 2008
3. Beatrix-Glocke	Ton fis' (1150 kg)	Peter zur Glocken zu Spyer, 1496
4. Maria v. Magdala-Glocke (Liebe)	Ton g' (812 kg)	A. Bachert / Karlsruhe, 2008

Das „Lumpenglöckchen“ v. St. Stephan (Ton g'', 100 kg) v. Johannes Bertelt/Mainz, 1617 ist z. Zt. im Kreuzgang abgestellt.

Augustinerkirche (Seminarkirche) „Zur Heiligsten Dreifaltigkeit“

Kirche 1768-1776 anstelle eines gotischen Vorgängerbaues im Rokoko-Stil erbaut. 1771 Einbau einer Glockenanlage für 3 Glocken im Dachreiter. Ablieferung der kleinsten Glocke im I. Weltkrieg; 2015 Wiedereinrichtung einer barocken Glocke aus Mainz-Bretzenheim, St. Georg:

1. St. Alexander-Glocke	Ton des'' (210 kg)	Johann Martin Roth / Mainz, 1771
2. St. Prosper-Glocke	Ton f''' (106 kg)	Johann Martin Roth / Mainz, 1771
3. Kreuzglocke	Ton b'' (54 kg)	Georg Christoph Roth / Mainz, 1715

Evangelische Lutherkirche

Neubau 1949 durch Notkirchenprogramm der EKD; im Turmstumpf Glockenanlage:

1. Ton a' (ca. 400 kg)	Rincker / Sinn 1959
2: Ton c'' (ca. 200 kg) Patenglocke aus Schellin/Westpreußen, unbekannter Gießer	1602

Katholische Pfarrkirche St. Ignaz

Neubau der Kirche 1763-1774 im Louis-seize-Stil anstelle eines gotischen Vorgängerbaus; ohne Turm. Die Glocken sind im Dachbereich über der Sakristei eingerichtet.

Holzglockenstuhl von 1890. Nach Ablieferungen in beiden Weltkriegen neue Glocken:

1. Christus-Glocke	Ton cis' (2328 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher, 1966
2. St. Ignatius-Glocke	Ton e' (1303 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher, 1966
3. Alte Glocke	Ton fis' (ca.1000 kg)	unbekannter Gießer um 1350
4. St. Nikolaus-Glocke	Ton gis' (617 kg)	Petit & Gebr. Edelbrock / Gescher, 1966
5. Messglöckchen	Ton e''' (30 kg)	Mabilon / Saarburg, 1981

Die 3 Glocken der **ev. Johanniskirche** sind z. Zt. wegen Bauarbeiten stillgelegt.

Zusammenstellung:

Abteilung Orgeln und Glocken im Bischöflichen Ordinariat Mainz; Günter Schneider, Glockensachverständiger